

# Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Nr. 30

Halle (Saale), 10. November 1929

5. Jahrgang

## Geht am 17. November zur Wahl!

Der 17. November ist ein Großwahltag, an dem **Gemeinde, Provinziallandtags- und Kreistagswahlen** stattfinden. Die Eigenart der einzelnen Wahlen äußert sich bei dem Aufmarsch unserer Partei darin, daß wir außer in Halle auch in vielen Orten im Bezirk bei der **Gemeindewahl** eine Gemeinschaftsliste mit anderen Parteien eingegangen sind. Ausschlaggebend hierfür sind die örtlichen Verhältnisse, unter denen — das Wort sei hier erlaubt — das **Bürgertum** dem Ansturm der Kommunisten und Sozialdemokraten bisher gegenübergestanden hat. **Wirtschaftspolitik in den Gemeinden**, und um solche handelt es sich doch fast ausschließlich in diesen kommunalen Parlamenten, kann unter keinen Umständen für die Gesamtheit der Bevölkerung zweckentsprechend gestaltet werden, wenn man auch bei ihr zunächst nur an eine **einzelne Berufsschicht** denkt und für diese **Demonstrationsanträge** von Millionenbeträgen stellt, ohne sich um die Beschaffung der Mittel groß zu kümmern. Und sie kann ebensowenig zweckmäßig für das Allgemeinwohl ausfallen, wenn man rücksichtslos und nur nach dem Buchstaben des sozialistischen Parteiprogramms immer mehr Betriebe der öffentlichen Hand überliefern und der Gemeindeverwaltung zuweisen will und damit **Kleinhandel, Kleingewerbe und Handwerker**, die doch auch Steuerzahler der Gemeinden sind, schädigt.

So geht es nicht! Und es geht so noch viel weniger, wenn man, wie die Sozialdemokratie in Halle, ein **Aemtergeschäft** damit verbindet, möglichst viele und fette Posten für die Genossen einheimsen will und **dafür sogar der vorzeitigen Wiederwahl eines echt deutschnationalen Oberbürgermeisters** zustimmt. Solche Zu-

---

Reichsminister a. D., Reichstagsabg.

**Dr. Peter Reinhold**

spricht am Donnerstag, den 14. November, abends

8 Uhr im Wintergarten

**in Halle.**

Nähere Bekanntmachungen erfolgen noch.

— **Sorgt für Massenbesuch.** —



stände sind auf die Dauer unerträglich. Und wenn wir Demokraten in Halle eine Gemeinschaftsliste unter der Bezeichnung „Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft“ eingegangen sind, so ist der Grund dafür in der Hauptsache **das bisherige Verhalten von Kommunisten und Sozialdemokraten im Stadtparlament.**

Auch für die **Kreistagswahl** hat sich in einer Anzahl von Kreisen die örtliche Führung unserer Partei mit Wirtschaftsgruppen zu einer „Liste der Mitte“ zusammengefunden. Wo es möglich und zweckmäßig erschien, sind von uns eigene demokratische Listen aufgestellt worden.

Mit eigenen demokratischen Listen im ganzen Regierungsbezirk gehen wir bei der **Provinziallandtagswahl** vor. Für diese haben unsere sämtlichen Kreisorganisationen, die den von der behördlichen Wahlleitung vorgesehenen Wahlbezirken entsprechen, **örtlich bekannte und angesehene Parteimitglieder aufgestellt.** Die Listen tragen im ganzen Bezirk auf den amtlichen Stimmzetteln die Nr. 6 und sind durch das Kennwort „Deutsche Demokratische Partei“ miteinander verbunden.

Demokraten! Männer und Frauen!  
**Geht also am 17. November zur Wahl!**

Veranlaßt auch Freunde und Bekannte zu gleicher Pflichterfüllung! Jeder Gesinnungsfreund, jede demokratisch denkende Frau muß am 17. November an die Wahlurne gebracht werden. Unterschätzen wir nicht die Bedeutung dieser Kommunalwahlen. Es ist das Wohl und die wirtschaftliche Entwicklung der engeren Heimat, um die wir am 17. November ringen.

Stellt aber auch

**Parteidisziplin überall an die Spitze.**

Das örtliche Zusammengehen mit anderen Parteien bei der Gemeinde- und Kreistagswahl mag manchem Gesinnungsfreund nicht gefallen. Das ist teilweise verständlich, darf aber unsere Wahlbeteiligung nicht einen Augenblick ungünstig beeinflussen.

**Wir wählen die demokratischen Männer und Frauen** auf den Listen. Diese Pflicht muß jedes andere Bedenken zurückdrängen.

**Also nochmals: Auf zur Wahl am 17. November! Keine demokratische Stimme darf fehlen!**

---

### **Zur Provinziallandtagswahl „nur“ 20 Listen!**

Nachdem die Mängelbeseitigungsfrist für die Wahlvorschläge zum **Provinziallandtag** abgelaufen war, hat der Wahlausschuß in öffentlicher Sitzung über die Zulassung der Wahlvorschläge beschlossen. Der Wahlausschuß hat die nachfolgenden 20 Wahlvorschläge festgesetzt:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Deutschnationale Volkspartei.
3. Kommunistische Partei Deutschlands (KPD).
4. Deutsche Volkspartei.

5. Vereinigte Liste der Deutsch-Völkischen Freiheitsbewegung und der Volksrecht-Partei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung), Graf Posadowsky.
- 6. Deutsche Demokratische Partei.**
7. Deutschnationale Volkspartei und Landbund.
8. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).
9. Deutsche Zentrumspartei.
10. Linke Kommunisten (Leninbund).
11. Aufwertungs- und Aufbau-, Deutsche Einheitspartei.
12. Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei.
13. Christl. Volkstümlicher Oeffentlichkeitsdienst, Pastor Möseritz.
14. Großdeutsche Liste Schmalix.
15. Haus- und Grundbesitzer.
16. Kleinbesitz und Handwerk.
17. Kommunistische Opposition.
18. Nationalsozialistische Dtsch. Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).
19. Volkswohlfahrtsliste (Mieter, Pächter, Arbeitnehmer, Beamte und Kleingärtner).
20. Wehrwolf.

Angesichts dieser furchtbaren Zersplitterung muß am 17. November jeder Demokrat und jede Demokratin ihre Wahlpflicht erfüllen. **Alle Stimmen also nur für unsere Liste 6.**

### **Unsere Wahlversammlungen.**

Oktober: 26. Belleben; 27. Unterteutschenthal, Wansleben.

November: 2. Liebenwerda, Schkeuditz; 3. Schweinitz, Herzberg, Kreis Eisleben, Zappendorf, Hohnstedt; 4. Eilenburg, Elsterwerda, Oberröblingen, Teuchern; 5. Löbejün, Dörlau, Hohenmölsen; 6. Wittenberg, Halle, Kreis Eisleben, Stedten; 7. Bitterfeld, Eisleben, Kreis Querfurt; 8. Delitzsch, Schmiedeberg, Kreis Torgau, Prettin, Diemitz; 9. Groß-Corbetha; 10. Alsleben, Kreis Schweinitz, Golpa-Zschornowitz, Helbra, Kreis Torgau, Annaburg, Dommitzsch; 11. Könnern; 12. Zeitz, Falkenberg, Laucha, Kreis Querfurt, Deuben, Ammendorf, Torgau; 13. Merseburg, Belgern, Gräfenhainichen, Sangerhausen; 14. Cölleda, Kreis Querfurt, Wettin, Halle; 15. Weißenfels, Kreis Torgau, Schildau, Zörbig; 16. Querfurt.

Außer diesen von der Geschäftsstelle eingeleiteten und mit Rednern besetzten Versammlungen haben die meisten Kreisorganisationen eine große Anzahl eigener Versammlungen einberufen und zu diesen eigene Redner gestellt.

### **Zur Beachtung bei unseren Versammlungen.**

1. Der Versammlungsleiter muß **vor Schluß der Versammlung** einen **warmen Appell zur Wahl unserer Listen** und einen gleichen zum **Eintritt in unsere Partei** an die Besucher richten. Die Versammlung muß mit **Schneid und Schwung** geschlossen werden. Auf den Tischen müssen **Beitrittskarten** zur Partei ausliegen.

2. Unsere in der Versammlung **anwesenden Kandidaten** müssen sich nach dem offiziellen Redner **wenigstens mit einigen Worten der Versammlung vorstellen** und immer wieder darauf

verweisen, daß sie im Falle ihrer Wahl gegen jegliche Korruptionserscheinung ankämpfen und jeden Versuch der Geschäftemacherei im Parlament schonungslos aufdecken werden.

3. Bei allen Versammlungen muß vorher für **eine ausreichende Berichterstattung** gesorgt werden. Dazu ist möglichst persönliche Fühlung mit der örtlichen Presse zu nehmen und bei Vergabung von Anzeigen an gegnerische Blätter auf eine wenigstens neutral gehaltene Berichterstattung hinzuwirken.

4. Wiederholt sei hiermit, daß zu allen unserer Versammlungen, **außer mit Plakaten und Anzeigen**, vor allem durch **Verteilung von Handzetteln** möglichst am Tage vorher gearbeitet werden muß.

### **Kein Beamtenabbau bei der preußischen Polizei.**

In den Kreisen der preußischen Polizeibeamten wurde das Gerücht verbreitet, daß die Absicht bestehe, innerhalb der preußischen Polizeiverwaltung, insbesondere bei den Meldeämtern, Beamte durch Angestellte zu ersetzen. Auf eine Anfrage teilt der Preußische Minister des Innern dem demokratischen Landtagsabgeordneten Barteld (Hannover) mit, daß z. Z. nicht beabsichtigt sei, insbesondere nicht bei den Einwohnermeldeämtern, Beamte durch Angestellte zu ersetzen. Lediglich bei den Kanzleibeamten werde mit Zustimmung des Landtages, wie aus den Haushaltsplänen ersichtlich sei, ein Teil der planmäßigen Beamtenstellen in solche für Stellen für Stenotypistinnen umgewandelt.

### **„Neutrale Frauenverbände?“**

**Halle.** Aus Frauenkreisen wird uns geschrieben: Zu den Unterzeichnern des Aufrufes für das Volksbegehren gehören einige Frauenverbände, die stets behauptet haben, politisch neutral zu sein, z. B. „Vaterl. Frauenverein“, „Flottenbund Deutscher Frauen“ und allen voran der „Hallische Hausfrauenbund“.

Ohne ihre Mitglieder zu befragen, setzen diese Organisationen sich für das Volksbegehren ein, also für eine rein politische Frage, und beweisen damit, daß sie in Wahrheit sind, was sie immer geleugnet haben: Anhängsel nämlich der Deutschnationalen Volkspartei. Für Demokratinnen ist in solchen „neutralen“ Organisationen kein Platz! Demokratische Frauen beantwortet den Aufruf mit Eurem Austritt aus den deutschnationalen Vereinen!

### **Betrifft Preisausschreiben.**

Auf vielfachen Wunsch unserer Mitglieder haben wir den Endtermin unseres Werbepreisausschreibens auf den 31. 12. verlängert. Es ist also allen Gelegenheit gegeben, die beabsichtigte Anzahl neuer Abonnenten zu werben, um Weihnachten das gewünschte Buch unter den Baum legen zu können. Vergessen Sie aber nicht: „Das schönste Geschenk für jeden politisch Interessierten ist ein Abonnement auf den P. W.“

---

Verlag: Deutsche Demokratische Partei, Halle (Saale), Gr. Brauhausstraße 30.  
Verantwortlich: Johannes Dornblüth, Halle (Saale).

# Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Nr. 30

Halle (Saale), 10. November 1929

5. Jahrgang

## Geht am 17. November zur Wahl!

Der 17. November ist ein Großwahntag, an dem **Gemeinde, Provinziallandtags- und Kreistagswahlen** stattfinden. Die Eigenart der einzelnen Wahlen äußert sich bei dem Aufmarsch unserer Partei darin, daß wir außer in Halle auch in vielen Orten im Bezirk bei der **Gemeindewahl** eine Gemeinschaftsliste mit anderen Parteien eingegangen sind. Ausschlaggebend hierfür sind die örtlichen Verhältnisse, unter denen — das Wort sei hier erlaubt

... Kommunisten und Sozial-  
**Wirtschaftspolitik** in  
sich doch fast aus-  
... kann unter keinen  
... zweckentsprechend  
... nächst nur an eine  
**demonstrationsanträge**  
... die Beschaffung der  
... wenig zweckmäßig  
... rücksichtslos und  
... n Parteiprogramms  
... überliefern und der  
**Kleinhandel, Klein-**  
... teuerzahler der Ge-

... viel weniger, wenn  
**emtergeschäft** damit  
... r die Genossen ein-  
... **Wiederwahl eines**  
... stimmt. Solche Zu-

... hstagsabg.

**hold**

... vember, abends

n

... gen noch.

... u ch. —

